

Qualitätsbericht

Jahr 2004/2005

für das

Krankenhaus Bethanien gGmbH Solingen
Klinik für Pneumologie und Allergologie
Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin

Aufderhöher Strasse 169-175
42699 Solingen
mail@klinik-bethanien.de
www.klinik-bethanien.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Kontakte	3
Einleitung	4
Basisteil	6
I. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
1. Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	6
2. Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr	7
3. Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	8
II. Fachabteilungen	11
1. Lungen- und Bronchialheilkunde	11
III. Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten	13
1. Top-5 der ambulanten Operationen	13
2. Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12.04)	13
IV. Qualitätssicherung	14
V. Mindestmengen	15
Systemteil	16
I. Qualitätspolitik	16
II. Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	19
III. Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	20
IV. Weitergehende Informationen	20

Vorwort

Wir freuen uns, dass wir mit diesem Qualitätsbericht nach §137 SGB V allen Interessierten, in erster Linie den Patienten und ihren Angehörigen, einen umfassenden Überblick über unser Leistungsspektrum, unsere Leistungsfähigkeit sowie unser Qualitätsmanagement zur Verfügung stellen können.

Sprechen Sie uns persönlich an, wenn Sie an weiteren Informationen interessiert sind.

Kontakte

Geschäftsführung

Pastor Otto Imhof, Vorsitzender der Geschäftsführung

Sr. Ursula Biallowons, Oberin

Dipl. Oec. Eckhard Rieger, Kaufmännischer Geschäftsführer

Klinikleitung:

Prof. Dr. med. Winfried J. Randerath - Chefarzt

Christiane Kühn - Pflegedienstleiterin

Dipl. Bw. Bodo Assmus - Verwaltungsleiter

Einleitung

Das Krankenhaus Bethanien als Klinik für Pneumologie und Allergologie und Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin diagnostiziert und behandelt alle Lungen- und Bronchialerkrankungen. Aktuell betreuen rund 140 Mitarbeitende pro Jahr 2600 Patientinnen und Patienten nach modernsten Erkenntnissen der Lungenheilkunde.

Die Klinik steht unter der ärztlichen Leitung von Herrn Prof. Dr. med. Winfried J. Randerath, Internist, Pneumologe, Allergologe, Somnologe.

Moderne Verfahren zur optimalen Erkennung der Lungen- und Bronchialerkrankungen stehen zur Verfügung. Krankenhausesorge und Sozialer Dienst ergänzen unser medizinisches und pflegerisches Angebot.

Folgende Schwerpunkte gehören zu unserer Arbeit:

Lungenkrebs / Onkologie

- Endoskopische Diagnostik mit modernsten Untersuchungsmethoden
- Chemotherapie mit modernen Cytostatica
- kombinierte Radio-Chemotherapie in Kooperationsmodellen

Endoskopie

- Periphere Lungenbiopsie mit computergesteuertem Navigationssystem
- Stentimplantation
- Argonplasma-Beamer-Koagulation
- Bronchoalveoläre Lavage
- Transbronchiale Lungenbiopsie

Beatmungsmedizin

- Weaning von langzeitbeatmeten Patienten
- Nichtinvasive Beatmung bei Ateminsuffizienz
- "Solinger Konzept": Interdisziplinäres Modell zur Betreuung von Langzeitbeatmeten in der Lungenfachklinik und in der stationären und mobilen Pflege des Diakonischen Werkes Bethanien

Schlafmedizin

- Polysomnographische Diagnostik und Therapie im DGSM-akkreditierten Schlaflabor
- Anwendung moderner automatischer Therapieverfahren
- Angebote von Nicht-Beatmungsverfahren
- Beatmungsverfahren bei herzinsuffizienten Patienten
- Diagnostik und Therapie von Periodic-leg-movement-Syndrom
- Narkolepsie
- Solinger Insomnie-Programm
- Integrierte Versorgung beim obstruktiven Schlafapnoe-Syndrom

Tuberkulose

- Diagnostik und Therapie von Tuberkulose, atypischen Mycobacterien, Tuberkulosen durch multiresistente Erreger
- Kindliche Tuberkulose

Allergologie

- Insektengiftthyposensibilisierung
- Nahrungsmittelallergie
- Pseudallergien: Diagnostik und Therapie bei Analgetika- oder Sulfidintoleranz
- Latexallergie
- Kutane Allergiediagnostik
- Nasale interaktive Provokation
- Provokationskammer, arbeitsplatzbezogene Provokation

Interstitielle Lungenerkrankungen

- Auswertung der BAL im eigenen Speziallabor

Pleuraerkrankungen

- Thorakoskopie
- Perkutane Punktion, Biopsien und Drainagen
- Pleurodesebehandlung

Institut für Pneumologie an der Universität Witten/Herdecke

- Klinische Forschung in den Bereichen
 - Lungenfunktionsdiagnostik
 - Onkologie
 - Schlaf- und Beatmungsmedizin
 - Versorgungsforschung

Basisteil

I. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

1. Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Krankenhaus Bethanien gGmbH Solingen
Klinik für Pneumologie und Allergologie
Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin
Aufderhöher Straße 169-175
42699 Solingen
mail@klinik-bethanien.de
www.klinik-bethanien.de

Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260510893

Name des Krankenhausträgers

Krankenhaus Bethanien gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V

100

Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 2.551

Ambulante Patienten:

Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt.(HA) oder Belegabt.(BA)	Poliklinik / Ambulanz ja(j)/ nein(n)
1400	Lungen- und Bronchialheilkunde	100	2.551	HA	Nein

2. Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	E63	Atemaussetzer im Schlaf mit Schnarchen (= Schlafapnoe)	886
2	E71	Krebserkrankung der Luftröhre, der Lunge und des Brustfells	713
3	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	306
4	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	108
5	E76	Tuberkulose	65
6	E74	Erkrankung aufgrund einer Bindegewebsvermehrung in der Lunge	53
7	E69	Bronchitis oder Asthma	47
8	E64	Flüssigkeitsansammlung in der Lunge mit ungenügender Atemleistung	46
9	E67	Beschwerden beim Atmen (z. B. Bluthusten oder Luftnot)	33
10	E02	Sonstige Operationen an den Atmungsorganen (z. B. Spiegelung / Gewebeprobeentnahme an der Lunge)	32
11	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	20
12	U65	Angststörungen	19
13	E68	Ansammlung von Luft zwischen Lungenfell und Brustraum, die zum Kollaps eines Lungenflügels führen kann	18
14	A12	Langzeitbeatmung über 143 und unter 264 Stunden	15
15	E73	Flüssigkeitsansammlung zwischen Lunge und Brustwand	14
16	A11	Langzeitbeatmung über 263 und unter 480 Stunden	13
17	Q60	Krankheiten des Blutabfall-regenerierenden und Fremdpartikel-reinigenden Systems oder des Immunsystems	13
18	A10	Langzeitbeatmung über 479 und unter 720 Stunden	11
19	A13	Langzeitbeatmung über 95 und unter 144 Stunden	11
20	E40	Krankheiten der Atmungsorgane mit maschineller Beatmung	9
21	960	Fall ist keiner Fallpauschale zuordenbar	8
22	A07	Langzeitbeatmung über 1199 und unter 1800 Stunden	8
23	A08	Langzeitbeatmung über 959 und unter 1200 Stunden	8
24	A09	Langzeitbeatmung über 719 und unter 960 Stunden	8
25	R62	Sonstige Blutkrebserkrankungen oder solide Krebserkrankungen (z. B. Krebs mit unklarer Lokalisation)	7
26	A06	Langzeitbeatmung über 1799 Stunden	6
27	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	6
28	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	5
29	E01	Große Operationen am Brustkorb (z. B. bei Lungenkrebs)	5
30	E75	Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane (z. B. Fremdkörper in den Atemwegen)	5

Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Bezeichnung

Pneumologie und Allergologie,
Schlaf- und Beatmungsmedizin

Welche Serviceorientierte Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Bezeichnung

Aufenthaltsräume
Beschwerdemanagement
Beschwerdestellen
Besuchsdienste
Bibliothek
Bringdienste
Cafeteria

computergestützte Patienteninformationssysteme
Fernsehen und Radio kostenlos
Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
Kulturelle Angebote (Klinikeigene Fernseh- und Rundfunkangebote)
Parkanlagen
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Seelsorge / Grüne Damen
Telefon
Unterbringung Begleitperson
Besondere Verpflegung möglich
Elektrisch verstellbare Betten bei Wahlleistung Unterkunft
Internetzugang im Zimmer bei Wahlleistung Unterkunft
Videogerät im Zimmer bei Wahlleistung Unterkunft
Wertfach im Zimmer bei Wahlleistung Unterkunft

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten im Krankenhaus

Bezeichnung

Ausführung von Auftragsleistungen / Ambulante Bronchoskopie und Pleurapunktionen

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung § 116 a SGB V

Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Keine Abteilung

3. Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

Endoskopie

- Endoskopische Diagnostik mit flexibler und starrer Bronchoskopie
- Periphere Biopsie mit computergesteuertem Navigationssystem
- Bronchoalveoläre Lavage (BAL)
- Thorakoskopie
- Interventionelle Bronchoskopie mit photodynamischer Diagnostik und Argonbeamer- und Lasertherapie
- Stent-Implantation
- Chemotherapie mit modernen Cytostatica
- kombinierte Radio-Chemotherapie in Kooperationsmodellen

Beatmungsmedizin

- 6-Betten-Intensiv-Station
- 4 Betten Intermediate-care-Station
- Weaning von langzeitbeatmeten Patienten
- nichtinvasive Beatmung bei Ateminsuffizienz
- "Solinger Konzept": Interdisziplinäres Modell zur Betreuung von Langzeitbeatmeten in der Lungenfachklinik und in der stationären und mobilen Pflege des Diakonischen Werkes Bethanien

Schlafmedizin

- Polysomnographische Diagnostik und Therapie im DGSM-akkreditierten Schlaflabor
- Anwendung moderner automatischer Therapieverfahren
- Angebote von Nicht-Beatmungsverfahren
- Beatmungsverfahren bei herzinsuffizienten Patienten
- Diagnostik und Therapie von Periodic-leg-movement-Syndrom
- Narkolepsie
- Solinger Insomnie-Programm

Tuberkulose

- Diagnostik und Therapie von Tuberkulose, atypischen Mycobacterien, Tuberkulosen durch multiresistente Erreger

Funktionsbereich

- Bodyplethysmographie/Spirometrie
- Unspezifische Provokationstestung
- Diffusionskapazität
- Atemantrieb
- Atemmuskelstärke (P0 1)
- Compliance-Messung
- Blutgasanalyse
- Ergometrie
- Spirometrie
- Langzeit-ph-Metrie
 - Langzeit-Blutdruck
 - Langzeit-EKG
- Ultraschalldiagnostik
 - Abdomen
 - transthorakale Echokardiographie
 - transoesophageale Echokardiographie
 - Pleurasonographie
- Rhinomanometrie

Allergologie

- Insektengifthyposensibilisierung
- Nahrungsmittelallergie
- Pseudallergien: Diagnostik und Therapie bei Analgetika- oder Sulfidintoleranz
- Latexallergie
- Perkutane Allergiediagnostik
- Nasale inhalative Provokation
- Provokationskammer
 - arbeitsplatzbezogene Provokation

BAL-Labor

Apparative Ausstattung

Bezeichnung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Thorakoskopie	Ja	Ja
Blutgasanalyse	Ja	Ja
Interventionelle Bronchoskopie mit photodynamischer Diagnostik	Ja	Ja
Ganzkörperplethysmograph	Ja	Ja
Sonographie	Ja	Ja
Spiroergometrie	Ja	Ja
Provokationskammer	Ja	Ja
Langzeit-EKG	Ja	Ja
Langzeit-Blutdruck	Ja	Ja
ph-Metrie	Ja	Ja
Magnetresonanztomographie (MRT)	Nein	Nein
Kapnometrie	Ja	Ja
Röntgen	Ja	Ja
EKG	Ja	Ja
Computertomographie über radiologische Praxis verfügbar	Ja	Ja
Herzkatheterlabor	Nein	Nein
Szintigraphie über radiologische Praxis verfügbar	Ja	Nein
Positronenemissionstomographie (PET) über radiologische Praxis verfügbar	Ja	Nein
Elektroenzephalogramm (EEG)	Ja	Ja

Angiographie	Nein	Nein
Schlaflabor	Ja	Ja
Flexible und starre Bronchoskopie	Ja	Ja

Therapeutische Möglichkeiten

Bezeichnung	Vorhanden
Physiotherapie	Ja
Thrombolyse	Ja
Bestrahlung	Ja
Atemtherapie	Ja
Dialyse	Nein
Logopädie	Nein
Ergotherapie	Ja
Schmerztherapie	Ja
Eigenblutspende	Nein
Gruppenpsychotherapie	Nein
Einzelpsychotherapie	Nein
Psychoedukation	Nein

II. Fachabteilungen

Lungen- und Bronchialheilkunde

1. Lungen- und Bronchialheilkunde

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
Bestrahlung
Bezugspflege / Primary Nursing et. cet.
Diabetesschulung
Ernährungs-/Diätberatung
Physiotherapie
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Schmerztherapie
Sozialdienst
Asthmakurse, Raucherentwöhnung
Atemtherapiegruppe
Beatmungstherapeuten (respiratory nurse)

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
Maskenanpassung Schlaflabor

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
	3-stellig		
1	E63	Atemaussetzer im Schlaf mit Schnarchen (= Schlafapnoe)	886
2	E71	Krebserkrankung der Luftröhre, der Lunge und des Brustfells	713
3	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	306
4	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	108
5	E76	Tuberkulose	65
6	E74	Erkrankung aufgrund einer Bindegewebsvermehrung in der Lunge	53
7	E69	Bronchitis oder Asthma	47
8	E64	Flüssigkeitsansammlung in der Lunge mit ungenügender Atemleistung	46
9	E67	Beschwerden beim Atmen (z. B. Bluthusten oder Luftnot)	33
10	E02	Sonstige Operationen an den Atmungsorganen (z. B. Spiegelung / Gewebeprobeentnahme an der Lunge)	32

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Text	Fallzahl
	3-stellig		
1	G47	Schlafstörungen	878
2	C34	Krebs der unteren Luftwege (Bronchien) und der Lunge	686
3	J44	Sonstige chronische verstopfende (Lungenkrankheit) Erkrankung der Atemwege	327
4	J96	Eingeschränkte Lungenfunktion, anderenorts nicht eingeordnet	74
5	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	55
6	A15	Tuberkulose der Atmungsorgane, bakteriologisch oder histologisch (Gewebeuntersuchung) gesichert	41
7	J84	Sonstige Krankheiten des Lungenbindegewebes	39
8	J15	Lungenentzündung durch Bakterien, anderenorts nicht eingeordnet	33
9	J45	Asthma bronchiale	32

10	A16	Tuberkulose der Atmungsorgane, weder bakteriologisch noch histologisch (Gewebeuntersuchung) gesichert	29
----	-----	---	----

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	758
2	8-542	Chemotherapie	453
3	8-522	Hochvoltstrahlentherapie	187
4	8-718	Maschinelle Beatmung	90
5	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	85
6	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	60
7	8-931	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes	54
8	8-173	Spülung (Lavage) der Lunge zur Behandlung	44
9	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	43
10	1-691	Spiegelung des Brustkorbes und des Mittelfellraumes zur Untersuchung	29

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

III. Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Allergologie
Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin

Ambulante Operationen nach §115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

1. Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Fachgebiet/Klinken mit Hochschulambulanz gemäß §117 SGB V

Psychiatrische Institutsambulanz gemäß §118 SGB V

Sozialpädiatrisches Zentrum gemäß § 119 SGB V

2. Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
1400 Lungen- und Bronchialheilkunde	9	2	7
Gesamt	9	2	7

Anzahl Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 2

Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Anteil Krankenpflegehelfer/in (1 Jahr)
1400 Lungen- und Bronchialheilkunde	79	81%	3,8 %	17,7 %
Gesamt	79	81%	3,8 %	17,7 %

IV. Qualitätssicherung

Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungs- bereich wird erbracht	Teilnahme an der externen Qualitäts- sicherung	Dokumentations- rate Krankenhaus	Dokumentations- rate Bundes- durchschnitt
(HCH) Isolierte Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		
(12/1) Cholezystektomie	Nein	Nein		
(15/1) Gynäkologische Operationen	Nein	Nein		
(09/1) Herzschrittmacher-Erstimplantation	Nein	Nein		
(09/2) Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Nein	Nein		
(09/3) Herzschrittmacher-Revision/-Explantation	Nein	Nein		
(HTX) Herztransplantation	Nein	Nein		
(17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Nein	Nein		
(17/3) Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Nein	Nein		
(10/2) Karotis-Rekonstruktion	Nein	Nein		
(17/5) Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (TEP)	Nein	Nein		
(17/6) Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Nein	Nein		
(HCH) Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		
(21/3) Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Nein	Nein		
(HCH) Isolierte Koronarchirurgie	Nein	Nein		
(18/1) Mammachirurgie	Nein	Nein		
(16/1) Geburtshilfe	Nein	Nein		
(DEK) Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Nein	Nein		
(17/2) Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	Nein	Nein		
Gesamt				

Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)

Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease Management - Programmen (DMP)

V. Mindestmengen

Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Lebertransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 10

Erbracht: Nein

Nierentransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 20

Erbracht: Nein

Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus

Mindestmenge Krankenhaus: 5

Mindestmenge pro Arzt: 5

Erbracht: Nein

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas

Mindestmenge Krankenhaus: 5

Mindestmenge pro Arzt: 5

Erbracht: Nein

Stammzelltransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 10

Erbracht: Nein

Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Systemteil

I. Qualitätspolitik

1. Leitbild des Diakonischen Werkes Bethanien (in Auszügen)

Das Diakonische Werk Bethanien

Bethanien - das heißt „Haus des Elends“. Diesen Namen nehmen wir ernst: Wir wollen das Elend nicht verdrängen, wir wollen es wahrnehmen. Menschen, die sich „elend“ fühlen, dürfen kommen und in Bethanien ein Zuhause finden.

Bethanien - das ist der Name eines Dorfes in der Nähe von Jerusalem. Jesus hat diesen Ort oft besucht. Einen Mann namens Lazarus hat er hier aus dem Tod ins Leben gerufen.

Bethanien - das „Haus des Elends“, in dem sich Jesus gerne aufhält. Unser Name erinnert uns immer neu an das Ziel unserer Arbeit. Menschen in Not sollen bei uns ein Zuhause finden und durch die Begegnung mit Menschen und durch die Begegnung mit Jesus Christus Hilfe - Hilfe zum Leben - erfahren.

Das seit 1896 bestehende Diakonische Werk Bethanien e.V. ist Träger mehrerer Seniorenzentren und Ambulanter Pflegedienste, eines Fachseminars für Altenpflege, eines Krankenhauses sowie verschiedener Seelsorge- Therapie- und Erholungseinrichtungen.

Das Diakonische Werk Bethanien e.V. gehört zum Bund Freier evangelischer Gemeinden in Deutschland KdöR, einer evangelischen Freikirche, deren Wurzeln in den Erweckungsbewegungen des 19. Jahrhunderts liegen. In der Präambel der Bundesverfassung heißt es: „Der Bund Freier evangelischer Gemeinden ist eine geistliche Lebens- und Dienstgemeinschaft selbständiger Gemeinden. Verbindliche Grundlage für Glauben, Lehre und Leben in Gemeinde und Bund ist die Bibel, das Wort Gottes. Die Gemeinden stimmen mit dem Apostolischen Glaubensbekenntnis überein“.

...

Zur Geschichte des Diakonischen Werkes Bethanien

...

Unser diakonischer Auftrag

Diakonie (= Dienst) gründet im Wesen Gottes, wie es sich in Jesus Christus, in seinem Leben, seinem Sterben und seiner Auferstehung zeigt. Die Bibel bezeugt, dass Gott sich in Liebe den Menschen zuwendet und Notleidenden seine Hilfe zuteil werden lässt.

...

Mit ihrem diakonischen Handeln antwortet die christliche Gemeinde auf die sozialen Herausforderungen der Zeit. Diakonie als Lebens- und Wesensäußerung des Glaubens und der Gemeinde ist innerhalb unseres sozialstaatlichen Systems zugleich Teil der freien Wohlfahrtspflege. Unter den Bedingungen des Sozialstaats leistet Diakonie ihren Beitrag für das Gemeinwohl, indem sie Menschen in Not hilft, Ursachen der Not aufdeckt und sich für Gerechtigkeit und Solidarität in der Gesellschaft einsetzt.

...

Unser diakonisches Motto lautet „leben helfen“. „Leben helfen“ wollen wir den Menschen, die unsere Hilfe brauchen und wünschen. „Leben helfen“ heißt hinschauen und begleiten, hinhören und beraten, pflegen und heilen, trösten und fördern. Zu unserem Dienst gehört die jeweils nötige

fachliche Hilfe, die menschliche Zuwendung, die Verkündigung des Evangeliums und das Angebot der Seelsorge.

Unser Menschenbild

Die Bibel bezeichnet Gott als „Quelle des Lebens“. Kein Mensch hat sich das Leben selbst gegeben, es ist ihm gegeben worden.

Leben ist Geschenk, nicht machbar und nicht verfügbar. Wir wollen das Staunen über das Geheimnis des Lebens nicht verlernen und dem Leben als Gabe Gottes mit großer Ehrfurcht begegnen. Unsere Aufgabe ist, Leben zu erhalten, zu schützen, zu pflegen und zu seiner Entfaltung beizutragen.

....

Die Dienstgemeinschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir können unseren Auftrag nur erfüllen und unsere Ziele nur erreichen, wenn alle Mitarbeiter mit dem Auftrag und den Zielen unseres Werkes vertraut sind und sich damit identifizieren. Um diese Identifikation zu ermöglichen, wird in werksinternen Seminaren allen Mitarbeitern diakonisches Grundwissen vermittelt.

...

Bei der Gestaltung der Beziehungen innerhalb der Dienstgemeinschaft leiten uns die Grundüberzeugungen unseres Menschenbildes: Das Leben jedes Mitarbeiters ist eine wertvolle Gabe Gottes, zu deren Schutz, Pflege und Entfaltung wir beizutragen haben. Jeder Mitarbeiter ist von Gott gewollt und geliebt und in seinen Begabungen und Begrenzungen einmalig. Wir begegnen einander mit Offenheit und Ehrlichkeit, gehen freundlich und respektvoll miteinander um und akzeptieren und helfen uns gegenseitig. Wir sind bereit, an unserer Kommunikationsfähigkeit zu arbeiten, Konflikte anzusprechen und gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen, Fehler einzugestehen und zu verzeihen. Unsere Dienstgemeinschaft soll bestimmt werden vom Vertrauen auf Gott und von der Hoffnung auf Gott.

Unsere Mitarbeiter werden stark gefordert, gerade deshalb werden sie auch gefördert. Wir unterstützen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, die der Entwicklung der Persönlichkeit und der fachlichen und sozialen Kompetenz sowie der Erhaltung und Stärkung der Motivation dienen. In Förderseminaren werden Hilfen zur Reflexion des fachlichen Handelns und zur Gestaltung der verschiedenen Beziehungsfelder, in denen sich unser Dienst ereignet, gegeben. Außerdem hat jeder Mitarbeiter die Möglichkeit, Supervision und Seelsorge in Anspruch zu nehmen.

....

Die Qualität unserer Arbeit

Das Bekenntnis zur unverlierbaren Würde des Menschen als Geschöpf Gottes beinhaltet für uns die Verpflichtung, unsere Dienste auf höchstmöglichem Qualitätsniveau zu erbringen. Unser Ziel ist, zuverlässig und einwandfrei zu arbeiten, und die Menschen, die unsere Dienste in Anspruch nehmen, mit unserer Leistung zufrieden zu stellen, so dass ihr Vertrauen zu uns erhalten bleibt. Wir reagieren umgehend auf Rückfragen oder Beschwerden und beseitigen sowohl die Fehler, die wir erkannt haben, als auch deren Ursachen. Anregungen zu unserer Arbeit nehmen wir gerne auf und prüfen sie.

2. Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik des Diakonischen Werkes Bethanien orientiert sich an dem Leitbild, das Verwaltungsrat, Vorstand und Mitarbeitervertretung als verbindliche Grundlage des Lebens und Arbeitens in den einzelnen Einrichtungen unseres Werkes verabschiedet haben. Die folgenden Qualitätsgrundsätze gelten verbindlich für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

1. Die Bewohner, Patienten und Gäste in den Einrichtungen des Diakonischen Werkes Bethanien haben im Rahmen der getroffenen Vereinbarungen einen Anspruch auf höchstmögliche Qualität unserer Leistungen.
2. Unter höchstmöglicher Qualität verstehen wir, dass unsere Leistungen zuverlässig, pünktlich, sach- und fachgerecht, in optimalem Preis-Leistungs-Verhältnis, mit einem Höchstmaß an menschlicher Zuwendung und mit einem einwandfreien Ergebnis auf der Grundlage der getroffenen Vereinbarungen zur Zufriedenheit unserer Kunden erbracht werden.
3. Höchstmögliche Qualität lässt sich nur erreichen, wenn jeder Mitarbeiter seine Qualitätsverantwortung kennt und wahrnimmt. Von den Führungskräften ist deshalb auf allen Ebenen ein kundenorientiertes Qualitätsbewusstsein zu fördern.
4. Höchstmögliche Qualität setzt voraus, dass aufgrund klarer Konzeptionen eine sorgfältige Arbeitsvorbereitung erfolgt ist. Jede Arbeit soll von Anfang an richtig ausgeführt werden. Dadurch werden Kosten gesenkt.
5. Um die Zuverlässigkeit unserer Leistungen ständig zu verbessern, unterhalten wir ein prozessorientiertes Qualitätsmanagement und eine kontinuierliche Qualitätsplanung.
6. Wir beseitigen nicht nur die Fehler, die wir erkannt haben, sondern auch die Fehlerursachen. Fehlervermeidung hat Vorrang vor Fehlerbeseitigung.
7. Bei der Erbringung unserer Gesamtleistung sind wir auf Partner und Zulieferer angewiesen. Um das Erreichen der gemeinsamen Interessen zu sichern, unterhalten wir einen erklärenden und nachweisbaren Austausch im Rahmen festgelegter Regelungen.
8. Um unsere Ziele zu erreichen und für die Kunden ein zuverlässiger Partner zu sein, bauen wir unsere Arbeit auf einem nachweisbaren prozessorientierten Managementansatz auf der Grundlage der ISO EN DIN 9001 auf.

II. Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Verantwortlichkeit des Qualitätsmanagements

Die Betriebsleitung der Klinik ist verantwortlich für die Entwicklung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements. Sie stellt sicher, dass alle Krankenhausbereiche in die Entwicklung und Umsetzung des Qualitätsmanagements eingebunden sind. Koordiniert werden die Aktivitäten durch die Pflegedienstleiterin als Qualitätsmanagementbeauftragte.

Organisation des Qualitätsmanagements

Die Erarbeitung des Qualitätsmanagementsystems erfolgt in Projektgruppen und orientiert sich an den Kriterien der ProCumCert GmbH, einer konfessionellen Qualitätsinitiative, die sich die Sicherung der Qualität in kirchlichen Krankenhäusern und sozialen Einrichtungen zum Ziel gesetzt hat.

Die Qualitätskriterien: Sicherstellung der Patientenorientierung in der Patientenversorgung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, Krankenhausführung und Spiritualität wurden in den betrieblichen Focus gesetzt.

Zur Umsetzung der Qualitätspolitik werden Qualitätsziele festgesetzt, die uns helfen, unsere Qualitätspolitik als Perspektive zu betrachten. Die Wirksamkeit unseres QM-Systems auf diese Ziele hin zu steuern, ist Sinn unserer QM-Bemühung. Darum werden diese Qualitätsziele mit übergeordnetem Charakter einerseits im Rahmen unserer jährlichen Managementbeurteilungen auf ihre Angemessenheit hin beurteilt, andererseits werden von ihnen als Ergebnis der Managementbeurteilung strategische Qualitätsziele festgelegt die unsere Qualitätsentwicklung über festgelegte Planungszeiträume hin bestimmen. Die strategisch festgelegten Qualitätsziele sind realistisch, erreichbar und messbar.

Qualitätsbewertung

Neben den gesetzlich vorgegebenen Maßnahmen zur Qualitätssicherung beteiligt sich die Klinik freiwillig an weiteren Qualitätsbewertungen:

1. Das Schlaflabor ist akkreditiert bei der Deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin und nimmt an deren Qualitätssicherungsverfahren teil.
2. Darüber hinaus beteiligt sich die Klinik an dem Qualitätssicherungsprojekt des Arbeitskreises Pneumologischer Kliniken. Ziel dieses Projektes ist die Qualitätsverbesserung im Bereich der Pneumologie. Zu diesem Zweck erfolgt eine Begutachtung von Krankenakten nach gängigen medizinischen Empfehlungen und Leitlinien. Dabei wird aus methodischen Gründen das Prinzip der Evaluation angewendet. Über 50 Prozent der pneumologischen Kliniken nehmen daran teil. Der Vorteil des Projektes liegt in der Endpunktkontrolle der medizinischen Leistungen. Es stellt eine Ergänzung zu den bisherigen Qualitätsmanagementverfahren dar.

Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V

Krankenhausindividuelle Kennzahlen der Ergebnisqualität

III. Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im April 2004 erfolgte die Projektvergabe: „Aufbau eines Qualitätsmanagements nach ProCumCert“ an die Qualitätsmanagementbeauftragte.

Zu diesem Zeitpunkt wurde mit der Erstellung eines Qualitätsmanagementhandbuches begonnen:

- Entwicklung von Ablaufbeschreibungen für alle Prozesse im Krankenhaus
- Erstellen und Implementieren von Stellenbeschreibungen in der Pflege

Einführung regelmäßiger Mitarbeitergespräche

Die Mitarbeitergespräche bieten die Chance, die persönliche Entwicklung des Mitarbeiters mit dem Erreichen der betrieblichen Ziele zu verbinden

Auf den Pflegestationen wurde zur Sicherung und Verbesserung der pflegerischen Versorgung die Bereichspflege eingeführt

Im Arbeitskreis „Ethik“ wurden Richtlinien zur Künstlichen Ernährung und zum Umgang mit Patientenverfügungen erstellt

Maßnahmen zur Verbesserung der Pflege- und Führungsqualität:

- Eine Mitarbeiterin schloss erfolgreich die Fachweiterbildung im Bereich Intensivpflege und Anästhesie ab
- Eine Mitarbeiterin qualifizierte sich in einer Weiterbildungsmaßnahme zur pflegerischen Leitung einer Station
- Die Stationsleitungen nahmen regelmäßig an einem Führungskoaching teil
- Für die Pflegeteams besteht ein regelmäßiges Angebot zur Supervision

IV. Weitergehende Informationen

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Bodo Assmus, Verwaltungsleiter

Christiane Kühn, Pflegedienstleiterin und Qualitätsbeauftragte

Homepage:

www.klinik-bethanien.de